

X. Vom Hungerstreik allgemein.

Der Hungerstreik ist ein Instrument der Widerwehr, das daraus besteht, dass man sich weigert, dem Feind das, was er verlangen möchte, einzugeben, weil wir keine bessere zur Verfügung haben.

Hungerstreik ist eine Kampfstrategie, die die Dialektik von Macht und Gegenmacht nicht in Bewegung setzt und in Erfolgsfälle stets zu einer moralischen Aufwertung der Feinde führt.

Hungerstreik enthält den Apell an die moralischen Instanzen des Gegners. Daher Widerspruch zu unserer Entlassungsstrategie, die darauf zielt, die Amoralität des Feindes zu beweisen.

Hungerstreik enthält das Eingeständnis der Schwäche oder signalisiert, dass wir das Gewaltproblem in der sozialen Auseinandersetzung noch nicht begriffen haben. Wenn der Feind aus taktischen (nicht moralischen) Gründen nachgibt, so ist das Wasser auf die Mühlen der Gewaltlosigkeitsapostel. Die müssen wir uns dann immer erst wieder vom Hals schaffen.

Hungerstreik kann ein Mittel sein, die Solidarität der Linken zu aktivieren und Öffentlichkeit für die Verbrechen des Feindes herzustellen. Es entsteht so politischer Druck von unten, der den Feind zum Nachgeben veranlassen kann. Wenn wir diese Ziele mit anderen Mitteln nicht erreichen können

(was ganz klar ein Zeichen unserer Schwäche und Isolation ist), dann ist das Mittel des Hungerstreiks zulässig, wenn er wirklich was Überleben der RAF geht. Gegenwärtig kann das Überleben der RAF abhängen von Überleben (den politischen) der RAF-Gefangenen in Kust. Die Bedingung in der Überlebensfrage schien gegeben zu sein. Allerdings ist die Situation insofern falsch eingeschätzt worden, als eine Solidarisierung völlig ausgeblieben ist. (Man denke an den Hungerstreik in der ev. Kirche in Dahlen, um die Freilassung von Fritz Toufel zu erzwingen. Diesmal ist eine solche Unterstützungsaktion ausgeblieben, obwohl es um viel ernstere Dinge ging.) Das Einzige, was wir erreicht haben, war eine mehr oder weniger beschissene Öffentlichkeit. Das war zuwenig.

Nur unzulässig hätte ich es gehalten, den Hungerstreik auch ohne Unterstützung von aussen - quasi zum Trotz - fortzusetzen und dadurch Schäden an der Substanz zu riskieren. Wir haben in Deutschland keine Hungerstreiktradition wie in England. Wir wissen unter allen Umständen so wenig wie möglich über Leiden, dafür was mehr unsere Entschlossenheit zum Widerstand und unsere Unabwankbarkeit demonstrieren. Die Identifikation darf nicht über die Opfer-Situation laufen. Wir müssen die Identifikation mit

II. Die Solidaritätsaktion der Anwälte.

Sie war der einzige Lichtblick. Die Tatsache, dass Anwälte in dieser entschlossenen Weise demonstriert haben, machte die Aktion aus, die wir richtig und gut. Alle Versuche, daran rumzünörgeln, sind grosse Scheisse. Ich möchte mich hier nicht mit den einzelnen Gegenargumenten (Anwälte hätten was anderes zu tun/die sind ja froh, wenn sie die Anwälte ein paar Tage los sind/ lächerlich/ schlechtes Happening/) auseinandersetzen weil ich keinen Bock auf einen Wutanfall habe. Die so argumentieren, zeigen damit nur, dass sie noch nicht einmal den ersten Schritt in die richtige Richtung getan haben, der heisst: IDENTIFIKATION. Die haben überhaupt noch nicht begriffen, dass unser Kampf kein privates Vergnügen ist. Die können sich nicht vorstellen, was Kampf und völlige Isolierung bedeutet. Das sind die Satten, die beim Anblick einer Hungerleiche Schmatzlaute von sich geben und sich Sorgen darüber machen, dass ihr Übergewicht ihnen ein vorzeitiges Ende beschaffen könnte. Damit haben wir nichts zu tun. Darüber reden wir auch nicht mehr.

Die einzige Reaktion, die ich akzeptieren könnte, wäre ein "ofall ohnmächtiger Wut der Anwaltsgenossen darüber, dass sie nicht mehr tun konnten oder sich zu mehr nicht in der Lage fühlten.

Es war auch richtig, die Anwaltsgenossen sehr unzufrieden auf ihre Pflicht zur Solidarität hinzuweisen. Es ist natürlich auch völlig richtig gewesen, darauf hinzuweisen, dass die Fortsetzung des Hungerstreiks durch uns sinnlos geworden wäre, wenn die Aktion ausgeblieben wäre. In der Tat wäre dann der Hungerstreik sinnlos gewesen.

Was ich für falsch halte, ist die Androhung des Mandatsentzuges. Einmal deswegen, weil es sich hier bloss um eine Form des Drucks handelt, die nicht über ein politisches Bewusstsein wirksam wird. Zum anderen auch deshalb, weil wir uns selbst als "prominente" Mandanten in einer Weise instrumentalisieren, die unter unserem Niveau und unter dem Niveau unseres Kampfes ist.

Hätten wir den Anwälten das Mandat entzogen, wäre es mit Sicherheit auch unsere Motivation (weil sie weigerten einen Solidaritäts-Hungerstreik zu machen) bekannt geworden. DAS wäre eine Katastrophe für uns gewesen. Dabei braucht man nicht mal auf das Gerede der Presse abzustellen.

Die unabweisliche Verwirrung der Genossen reicht vollauf, um diese These anzuhaken. Wir hätten doch einen Hungerstreik der Anwälte nur als Ausdruck der kämpferischen Solidarität akzeptieren dürfen. Eine durch Druck erzwungene Aktion aber ist nicht Ausdruck von Solidarität sondern von Angst - ist also auch keine kämpferische Aktion. Ich habe gehört, dass wir über diesen Punkt...

Zur Frage des Hungerstreiks:

Hier darüber schon zwei Seiten geschrieben, die Ströbele hat, lese die die dort stehen!

Bei den GANZ ENTSCHEIDEN gegen Schluckauf-Aktionen. Es darf keine Fortsetzung des Hungerstreiks geben, allenfalls einen NEUEN Hungerstreik. Also auf jeden Fall erst mal Pause und gründliche Klärung der grundsätzlichen Fragen, die sich inzwischen ergeben haben.

Zu Knast gibt es noch ein anderes Mittel des Kampfes. Daran müssen wir zunächst denken. Habt ihr den Max Pöhl alle gelesen? Der hat sich in Knast durchgemacht, indem er die Anstaltsordnung militant & solange störte bis die Schwaine den Weg des geringsten Widerstandes wählten. Wenn das kollektiv und massenhaft geschieht, dürfte die Wirkung umso grösser sein. Das hätte auch eine ungeheuer agitierende Wirkung auf alle Gefangenen. Die ^{Schwaine} denken doch, dass sie uns mit der Arrestandrohung einschüchtern können. Zwingen wir sie also, uns permanent in den Bunker zu stecken, damit diese ihre Waffe stumpf wird. Wir können schreiben, singen, gegen die Türen treten mit Tassen und Schüsseln schmeissen, beim Pol. Inspektor den Schreibtisch umkippen und vieles mehr. Wir stabilisieren, dass sie uns dabei auch zusammen schlagen. Das nehmen wir in Kauf. Das alles muss gleichzeitig und koordiniert ablaufen. Öffentlichkeit muss durch die Gassen draussen hergestellt werden. Darauf komme ich noch. Was fällt euch dazu ein? Hoffentlich fällt euch etwas ein, denn mich stinkt dieser passiv-masochistische "Widerstand" gewaltig an.

Ganz egal, was gemacht wird: die Aktion muss diesmal besser vorbereitet sein und von der aus neuen ihren Ausgang nehmen. Zuerst muss da eine Linie sein. Wo setzen wir die Akzente, was sind unsere Ziele, wann beenden wir die Aktion?

Zu den Akzenten: Keine Möglichkeit für die Spaltung zwischen "politischen" und anderen Gefangenen. Der Knast insgesamt muss problematisiert werden, unsere Situation als eine Verschärfung der allgemein unmenschlichen Knastsituation dargestellt werden. Das aktuellste Material zur Knastproblematik (Spiegel-Report über Jugendkriminalität usw.) auswerten. Teach-ins in verschiedenen Städten vorher durchführen. Endlich ein "Komitee" zur Verteidigung der Menschenrechte auf die Beine bringen. Das ist die Aufgabe der Anwälte und der Genossen, die schon mal im Knast waren, die Schwaise genau kennen und sich jetzt wieder freier bewegen können.

Ran an Geilwitzer, an Bischof Schaff, an Bloch. Tretet sie. Was macht Böll. Das Fundament der Agitation muss die These sein, dass diese Gesellschaft nicht legitimiert ist, irgendjemand in den Knast zu stecken, weil sie selbst das Verbrechen. IST. (Bloch: Naturrecht und menschliche Würde, Labhorn, Taschenrechner)

Als organisatorischer Kern müssen wirklich (wenn nötig mit Gewalt!!!)

Haben: Margit Schiller, Dorothea Ridder, Renate Sami, Charly, Siegfried Mahn, Hans Witt (Teufel)(?), u.v.m. Dieser Kern muss darauf achten, dass er nicht durch eine liberale Haltung gegenüber Quatschleuten wieder (wie so oft) handlungsunfähig wird.

ES IST VERBODEN, VON POLITISCHEN GEFANGENEN ZU REDEN! Das macht uns alles kaputt. Es ist verboten, das KZ für politische Gefangene zu fordern.

Wir dürfen nur fordern, dass wir den/anderen Gefangenen gleichgestellt werden. Wenn die dann von sich aus ein KZ für "politische" Gefangene als das kleinere Übel einrichten, hätten wir uns dann, erst dann darüber Gedanken zu machen. Ich meine, wir sollten das nicht akzeptieren.

Also: RAF- und SPK-Gefangene fordern gleiche Behandlung mit.

Unter Kampf wird nur dann richtig geführt, wenn er Teil der allgemeinen Knast-Kampagne ist. Die Knast-Kampagne kann nur richtig geführt werden, wenn endlich das "Lumpenproblem" richtig verstanden wird. So müssen auch die Teach-ins aufgezo-gen werden. Die Plakate und die Flugblätter.

(Ich lege zwei Briefabschriften bei, die ich Alexander schnellstens zurückhaben muss. Christian soll eine Kopie der Flugchrift: "Vom freien Knast in den kleinen Knast" besorgen /Renate Wolff oder Siegfried Mahn/. Das Ding hat noch sprachliche Mängel und soll deshalb umgearbeitet werden. Bin noch nicht fertig damit.)

Entscheidend wichtig ist die innere Einstellung, mit der das alles gemacht wird. Ihr müsst eure Denkweise radikal ändern, begreifen, dass IDENTIFIKATION notwendige Voraussetzung des Kampfes ist; müsst begreifen, was IDENTIFIKATION ist. Bisher habt ihr immer nur ÜBER die Leute im Knast geredet, aber nicht als welche, die selbst im Knast sitzen. Ihr denkt ÜBER die Leute im Knast nach; ihr denkt aber nicht wie diese. Ihr habt MITLEID mit den Leuten im Knast, aber ihr leidet nicht am Knast. Ihr handelt, als hätte alles noch Zeit, als hätten die Menschen im Knast noch Zeit, bis irgendwelche Reformen durchgeführt werden oder die Revolution vom Himmel fällt. Die Menschen im Knast haben aber keine Zeit mehr, sie sterben tagein-tagaus einen qualvollen Tod. Wenn ihr noch nicht gänzlich numifiziert seid, wenn ihr noch einen Menschen liebt (wenn schon nicht alle), eine Frau, ein Kind, einen Freund - dann stellt euch intensiv vor, dass dieser Mensch im Knast lockt und dort vor sich hin verrottet, denkt euch in ihn hinein, was er fühlt und denkt - von euch denkt und erwartet: ihr wisst dann, was ihr zu tun habt. In der Bundesrepublik landen jährlich eine halbe Million Menschen im Knast. Diese Zahl müsst ihr mit ^{der Zahl} den betroffenen Familienangehörigen multiplizieren. Verachteten Massenelend des Proletariats.

den Monat Hungerstreik, dann nur so: Vorbereitung der Öffentlichkeit durch
Flugblätter, Teach-ins. Der Hungerstreik wird von mindestens
zwei bis drei Draußen an einen öffentlichen Ort begangen mit symbolischer
oder echter Teilnahme von "moralischen Autoritäten" - wie Schiller, etc.
und nicht umgekehrt. Organisiert die Pressearbeit! Interviews der
"moralischen Autoritäten" mit ausländischen Presseorganen sind besonders
wichtig. Formuliert präziser, mehr Fakten, weniger überzogene Fortuna
(das Wort "brutal" kann ich schon nicht mehr hören!). Der Begriff der Folter
muss wirklich neu gefasst werden. Es gibt doch da schon medizinische Materie
- harte Fakten - . Warum ist der ausgezeichnete Schriftsatz von Ulli Preuss
niemals richtig ausgewertet worden? Ist der überhaupt irgendwo dokumentiert?
Warum ist das Zitat aus dem SED-Kommentar von Kleinknecht niemals irgendwo
in euren Presseerklärungen aufgetaucht? DA ist nämlich ganz klar der
Begriff der Psycho-Folter verformuliert.

Für den NEUEN Hungerstreik muss ein günstiger Augenblick bzw. ein plausibler
aktueller Anlass gewählt werden. Vielleicht bietet sich der Beginn des
Schwurgerichtsprozesses gegen Ulrike, Atrid, Jürgen und mich wegen der
Dander-Befreiung an. Man müsste da auf einen möglichst nahen Termin drängen.
Man muss sich wirklich davor hüten, einen wehleidigen Ton anzuschlagen.
Der richtige Tenor ist: bisher waren die Opfer der Unmenschlichkeit utam.
Das hat sich geändert. Diejenigen, die draussen gegen die Unmenschlichkeit
des kapitalistischen Systems gekämpft haben, geben den Opfern dieses Systems
im Knast ihre Stimm (weil sie oben nicht an irgendwelchen Schuldgefühlen
würgen).

KEINE ÜBERSTÜRZTEN HALBEN SACHEN !!!